

Kirche sucht Ehrenamtliche

Heuer wählen evangelische Christen ihre neuen Kirchenvorsteher. Dafür werden Freiwillige dringend benötigt. Ihre Ideen bereichern die Arbeit jeder Gemeinde.

Von Gabi Arnold

Coburg – Im evangelischen-lutherischen Dekanatsbezirk Coburg engagieren sich momentan 632 Menschen als Kirchenvorsteher. Sie sind am Gottesdienst beteiligt, gestalten den Kontakt zu den Menschen, zur politischen Gemeinde und zu den Vereinen. Bei einem Pressegespräch im Dekanatsbüro haben die Dekane Stefan Kirchberger und Andreas Kleefeld sowie Kirchenvorsteher für das Amt geworben. Im Oktober dieses Jahres werden die Kirchenvorsteher für weitere sechs Jahre neu gewählt.

Wie Dekan Kirchberger berichtete, arbeiten die ehrenamtlichen Kirchenvorsteher eng mit den hauptamtlichen Mitarbeitern und dem Pfarrer zusammen. Sie sind demnach an allen wichtigen Entscheidungsprozessen beteiligt. „Der Kirchenvorstand trägt Verantwortung und trifft verbindliche Entscheidungen für alle Aufgaben und Aktivitäten, die rechtliche und geistliche Fragen der Gemeinde betreffen“, so Kirchberger. Dazu zählen laut Kirchberger auch so wichtige Beschlüsse wie über das Kirchenasyl, Personalentscheidungen oder Haushalt und Finanzen.

Da mit dem Ende der Amtsperiode Kirchenvorsteher ausscheiden, zum Beispiel, weil sie wegziehen oder zum Studium in eine andere Stadt gehen oder zu alt sind, sucht das Dekanat neue Kandidaten, die sich in das kirchengemeindliche Leben einbringen möchten. Für Neubürger, so Kirchberger, sei dies eine gute Möglichkeit um Kontakte zu knüpfen und um die Gemeinde kennen zu lernen.

Aus dem interessanten Aufgabenfeld berichteten die Kirchenvorsteher: Gisela Böhnel fühlte sich als ehemalige Pfarramtsekretärin mit der Kirche stark verbunden. Deswegen sei sie in St. Johannis in Rödentel als Kirchenvorsteherin tätig. „Ich wollte die Arbeit mal von der anderen Seite sehen.“ Da sie sich mit den Kindern besonders verbunden fühle, engagiere sie sich im Kindergarten-ausschuss. „Es macht sehr viel Freude



Dekan Stefan Kirchberger, Gisela Böhnel, Martin Umlauff, René Oelke, Dekan Andreas Kleefeld und Lisa Rosemann werben für das Amt des Kirchenvorstehers. Im Oktober dieses Jahres wird wieder neu gewählt. *Foto: Arnold*

und es kommt sehr viel zurück“, schwärmte sie. Der 24-jährige René Oelke ist der jüngste Kirchenvorsteher im Untersiemauer Gemeindeteil Scherneck. Als gelernter Maler und Rettungssanitäter bringt er seine Kompetenzen ein, zum Beispiel, wenn es darum geht ein Gemeindehaus zu renovieren. Die 25-jährige Lisa Rosemann kam nach der Konfirmation zur Evangelischen Jugend und dadurch in den Kirchenvorstand in den Meederer Gemeindeteil Großwalbur. „Ich fand das cool, dass man an Jüngere herantritt und fühlte mich geehrt.“ Sie wird den Weltgebetstag am 2. März mit ihren eigenen Ideen bereichern. Martin Umlauff, der in der Kirchengemeinde St. Mo-

riz tätig ist, hat zum Beispiel die Sanierung der Kirche miterlebt. „Es waren tolle Aufgaben und eine tolle Erfahrung, mitbestimmen zu dürfen“, berichtete er.

Auf die neuen Mitglieder, so Kleefeld, kämen spannende neue Aufgaben zu, da sich die Kirche im Umbruch befinde. „Die Zahl der Gemeindeglieder nimmt ab“, so Kleefeld. Dies habe zur Folge, dass Pfarrstellen abgebaut werden und zwar auch in Coburg. „Im Landesstellenplan hält die Landeskirche bis zum Jahr 2020 insgesamt weniger Pfarrstellen vor.“ Ein weiteres Thema seien die Immobilien, mit 240 Immobilien habe der Bezirk die viergrößte Immobiliendichte.

Wer ist interessiert?

- In den nächsten Tagen werden sich die Pfarrer auf die Suche nach Nachwuchs begeben. Wer sich für das Amt interessiert, kann sich auch melden.
- Die Kandidaten müssen mindestens 18 Jahre alt sein und der evangelischen Kirche angehören: Sie sollten sich mit dem evangelischen Glauben und der Kirche verbunden fühlen.
- Informationen erteilt das Dekanat Coburg, Pfarrgasse 6, 09561/80570, dekanat.coburg@elkb.de